

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
meine Damen und Herren!

Der Haushaltplan der Stadt Geilenkirchen für 2013 sieht Ausgaben in Höhe von € 58,5 und Einnahmen in Höhe von € 52,8 Mio. vor.

Es fehlen uns also alleine für diesen Haushalt € 5,7 Mio. - das heißt, um diese 5,7 Mio. schwächen wir wieder unsere Substanz, sprich unsere Rücklage.

Positiv an diesem Haushalt ist allerdings zu bemerken, dass wir mit großer Wahrscheinlichkeit das Haushaltssicherungskonzept genehmigt bekommen.

D.h. wir erhalten wieder einen, wenn auch sehr eingeschränkten, finanziellen Handlungsspielraum.

Generell ist auch positiv zu bewerten, dass wir aufgrund unserer finanziellen Situation gezwungen waren, mögliche Einsparmaßnahmen im Haushalt ausfindig zu machen.

Das zu tun ist für uns auch in Zukunft sehr wichtig!

Denn eines möchten wir sehr deutlich betonen - für uns hat die Ausschöpfung aller Einsparmöglichkeiten Vorrang vor Steuererhöhungen.

Auf der anderen Seite - und da ist Nichts schön zu reden - sind diese Sparmaßnahmen, vor allem im investiven Bereich, in den nächsten 10 Jahren sehr einschneidend.

Mit Sicherheit wird man auch in unserer Stadt in den nächsten Jahren diesen Investitionsstau von Jahr zu Jahr mehr spüren.

Schon heute lassen die Zustände von vielen Straßen, Wegen und der bauliche Zustand einiger städtischen Immobilien das erkennen.

Über eines müssen wir uns im Klaren sein - das wird zu steigender Unzufriedenheit unserer Bürger führen.

Unsere Bürger müssen daher wissen, dass die finanziellen Möglichkeiten unserer Stadt in den nächsten 10 Jahren sehr eingeschränkt sein werden.

Dazu gehört aber auch immer wieder der Hinweis, dass die schlechte Haushaltssituation unserer Stadt nicht hausgemacht ist.

Sie ist vielmehr begründet in immer stärker steigenden sozialen Leistungen, ohne entsprechenden Finanzausgleich des Landes.

Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben geht immer weiter auseinander - das bedeutet, dass wir für die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben Kassenkredite aufnehmen müssen.

Diese Kassenkredite, die wir bis 2010 gar nicht in Anspruch nehmen mussten, belaufen sich zum Ende 2013 schon auf ca. € 7,2 Mio. Das bedeutet, die Kernaufgaben in unserer Stadt werden zu einem Großteil bereits jetzt auf Pump finanziert.

Das führt in 2013 zu einer Zinsbelastung von € 110 Tsd.

- und das mit steigender Tendenz in den Folgejahren.

€ 110 Tsd. - die wir für wichtige freiwillige Leistungen nicht mehr ausgeben können.

Hatten wir Ende 2010 noch liquide Mittel von € 5,9 Mio.,
so waren es Ende 2011 schon ein Minus von € 3 Mio.,
Ende 2012 ein Minus von 5 Mio. – und Ende 2013 werden wir ein Minus von 7,2
Mio. € ausweisen. (Pro Kopf 253) (nach Zensus 274)

Das ist eine wirklich dramatische Entwicklung!

Dazu kommen dann nochmal 29 Mio. Verschuldung aus dem investiven Bereich,
dem stehen aber auch entsprechende Vermögenswerte gegenüber. (Pro Kopf €
1.020) (nach Zensus 1.105)

Betrachten wir einmal unser ganzes Bundesland, so mussten die Kommunen in
NRW 2012 bereits € 23,7 Mrd. über Kassenkredite finanzieren, pro Kopf € 1.245.

90% der Kommunen in NRW haben keinen ausgeglichen Haushalt.

Diese Zahlen sprechen für sich und zeigen sehr deutlich, dass da etwas nicht richtig
läuft – um es vorsichtig auszudrücken.

Nach meiner Auffassung rechnet unsere Landesregierung - und ich spreche hier
bewusst nicht von Parteien - ihre eigene Bilanz auf Kosten der Kommunen schön.

Ich möchte es noch deutlicher machen:

Der Bürgermeister hat bei der Haushaltseinbringung aufgezeigt, dass man alle
Bereiche unserer Verwaltung nach Einsparmöglichkeiten überprüft hat, die
Ergebnisse sind in unserem Haushalts sicherungskonzept aufgeführt.

Wenn ich einmal alle von Ihnen genannten Einsparungen zusammen rechne, Herr
Bürgermeister, dann komme ich auf gut € 400.000.

Dies ist zwar durchaus beachtlich, gemessen aber an unseren Gesamtausgaben von
57 Mio., sind das gerade einmal 0,7%!
gemessen an den Kassenkrediten sind das 5,5%

Das unterstreicht doch unsere These, dass die Haushaltsprobleme unserer Stadt nicht hier in unserer Kommune verursacht wurden, sondern in Düsseldorf und Berlin.

Jetzt sind wir gezwungen darzulegen, wie wir innerhalb von 10 Jahren unseren Haushalt ausgleichen, was uns auch nach der jetzigen Vorlage gelingt.

2023 werden wir danach ein Überschuss von 300 Tsd. erwirtschaften.

Entsprechend den Vorgaben der Bezirksregierung wird davon ausgegangen, dass die Ausgaben für z.B. Soziales und Personal um **2%** ansteigen, das halte ich für realistisch.

Man geht aber auch davon aus, dass die Einnahmen um jährlich 3 - **4%** zulegen. **Diesen Zweckoptimismus halte ich wiederum für völlig unrealistisch.**

Wir wissen alle, dass die angenommenen Zahlen schon im nächsten Jahr wieder Makulatur sein können. (Zensus Neue Einwohnerzahlen) **Letzten 5 Jahre**

Oder glaubt hier wirklich jemand im Raum dass diese Zahlen in 10 Jahren noch Bestand haben werden?

Sind wir doch ehrlich, hier werden die Zahlen so lange zurecht gebogen, bis sie am Ende stimmen.

Dass ist kein Vorwurf an die Verwaltung, denn die muss das umsetzen, was die Bezirksregierung vorgibt.

Deshalb, meine Damen und Herren, stimmen wir diesem Haushalt zwar zu, dies jedoch nicht aus Überzeugung, das Richtige zu tun, sondern in dem Bewusstsein, dass ein Ablehnen uns noch größere Probleme bereiten würde.

Meine Damen und Herren,

Lassen Sie mich zu einigen aktuellen Vorhaben etwas sagen.

Der Brand in unserer Schwimmhalle hat uns vor Augen geführt, innerhalb welcher kurzer Zeit Feuer um sich greifen und große Schäden anrichten kann.

Glücklicherweise sind dabei keine Menschen zu Schaden gekommen.

Der Brand hat uns auch sehr deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, eine schlagkräftige Feuerwehr zu haben.

Deshalb von dieser Stelle aus einmal ein dickes Lob und Dankeschön an die freiwilligen Feuerwehrleute in unserer Stadt.

Es war schon immer das Bestreben der CDU Fraktion, unsere Feuerwehr mit entsprechend gutem und sicherem Gerät auszustatten.

Von daher unterstützen wir die Bereitstellung von € 350 Tsd. für Geräte und Fahrzeuge im Haushalt 2013.

Dieser Brand zeigte aber auch, wie wichtig die Bereitstellung von erheblichen Mitteln für die Erfüllung von Brandschutzauflagen in städtischen Schulen war und ist.

In 2013 sind das 500 Tsd. und in den nächsten Jahren stellen wir weitere Mittel in vergleichbarer Höhe zur Verfügung.

Apropos Schwimmbadbrand, die CDU Fraktion ist für einen möglichst raschen Wiederaufbau des Hallenbades, denn eine Schulstadt wie Geilenkirchen kann nicht auf ein eigenes Schwimmbad verzichten.

Darüber hinaus war unser Schwimmbad auch im Freizeitsport sehr beliebt.

Wir gehen davon aus, dass die Verwaltung zeitnah eine Schadensregulierung mit dem Gebäudeversicherer herbeiführt, damit wir uns in den Gremien mit einer Neubaumaßnahme beschäftigen können.

Im Fokus der Überlegungen sollte vor Allem dabei stehen, dass man zu einem Bad kommt, welches deutlich geringere Betriebs- und Bewirtschaftungskosten zur Folge hat.

- Dabei sind wir für alle Modelle offen.

Bei einem kürzlichen Besuch unserer Fraktion bei einer Kommune in Hessen haben wir beispielsweise erfahren,

dass dort ein, aus finanziellen Gründen geschlossenes Hallenbad, heute von einem Verein betrieben wird.

Hier gewährt die Stadt lediglich einen jährlichen Zuschuss von € 35.000.

Nicht zuletzt auf Wunsch der Geilenkirchener Geschäftswelt,

meine Damen und Herren, haben wir in 2012 **keine** weiteren Baumaßnahmen aus dem Handlungskonzept umgesetzt.

Dies verschafft uns obendrein die Möglichkeit einmal zu eruieren, wie die bereits realisierten Umbaumaßnahmen auf Bürger, Konsumenten und Geschäftswelt wirken.

Wie man sehr häufig von Bürgern, Besuchern und Fachleuten hört, ist die Resonanz sehr positiv.

Das zeigt uns, es war richtig, dass wir uns mit dem jetzt realisierten Konzept und gegen die teilweise unrealistischen Vorstellungen der Grünen, mit großer Mehrheit hier im Rat, durchgesetzt haben. **Parkplätze**

Das bestätigt uns darin, den eingeschlagenen Weg für die nächsten Bauabschnitte weiter zu folgen.

Unser sanierter - jetzt wieder sehr attraktiver - Marktplatz und der nun begonnene 3. Bauabschnitt werden das optisch reizvolle Bild unserer Innenstadt weiter optimieren.

Meine Damen und Herren,

wir haben in den letzten Jahren das Bild der Innenstadt erheblich verbessert und dabei vielleicht die Außenorte etwas vernachlässigt.

Das Erscheinungsbild der Außenorte liegt uns, wie auch in früheren Jahren, auch sehr am Herzen.

Hier sollte die Verwaltung mit dem jeweiligen Ortsvorsteher eruieren, wo Handlungsbedarf besteht. **keine großen Dinge**

Das gilt insbesondere für die Unterhaltung von Straßen und Wirtschaftswegen.

Auf jeden Fall ist zu vermeiden, dass durch Nichtstun ein Reparatur- und Instandsetzungstau herbeigeführt wird, dessen Behebung uns nach 2023 in die nächste Haushaltsmisere führt.

Das Thema Straßenbeleuchtung, meine Damen und Herren, wurde in unserer Stadt im letzten Jahr sehr häufig und kontrovers diskutiert.

Die heftige Reaktion der Bürger zur nächtlichen Abschaltung der Straßenleuchten haben wir aufgegriffen und beantragt, den Beschluss wieder rückgängig zu machen.

Jetzt haben wir in der letzten Umwelt und Bauausschusssitzung den Beschluss gefasst, die ersten Eintausend Straßenlaternen, die noch im Eigentum der NEW sind, mit LED Technik auszustatten.

Aufgrund der sehr günstigen Finanzierungsmöglichkeiten von 0,25% können wir, durch Einsparung von Energie und geringeren Wartungskosten, unseren Städtischen Haushalt sofort entlasten.

Die Grünen werden vermutlich raus posaunen, dass Sie schon lange diese Umstellung gefordert haben.

Doch wir wissen heute, dass der jetzige Umstellungszeitpunkt der bessere ist, weil

1. sich in den letzten Jahren

- die Technik deutlich verbessert hat,
- 2. die Preise deutlich gefallen sind,
- 3. die Finanzierungsmöglichkeiten nie so günstig waren wie im Moment.

Die Verwaltung sollte prüfen, inwieweit dieser Weg in den nächsten Jahren zügig fortgesetzt werden kann.

Im Dezember, meine Damen und Herren, haben wir im Rat entschieden, gemeinsam mit der Kreissparkasse eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft zu gründen.

Wir gehen davon aus, dass der Gesellschaftervertrag in der kommenden Sitzung des HFA beraten und beschlossen wird.

Die Gründe zur Schaffung dieser Gesellschaft sind allen bekannt, die möchte ich hier nicht wiederholen.

Für uns war bei dieser Entscheidung immer wichtig, dass wir durch dieses Modell, auch in Zukunft,

Bauflächen bedarfsgerecht und nachfrageorientiert

im Stadtkern und in den Außenorten zu annehmbaren Preisen schaffen und den Bürgern anbieten können.

Es ist für uns aber völlig inakzeptabel, dass der Vorsitzende des SteWi Ausschusses, Herr Benden, die nötige Entwicklung unserer Stadt immer wieder versucht zu bremsen.

So z. B. in der letzten Sitzung des SteWi, als er einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan, den die Verwaltung vorgesehen hatte, durch die Nichtaufnahme in die Tagesordnung verschoben hat.

Dass er versucht hat, dies still und heimlich am Ausschuss vorbei zu machen

- er hätte das zumindestens zu Beginn der Sitzung bekannt geben müssen,

ist darüber hinaus politisch stilllos.

Transparenz – von den Grünen immer gefordert - praktizieren sie selber immer nur dann, wenn es ihnen passt und ihren Zielen entspricht.

Genauso ist es mit dem Bürgerwille, der interessiert die Grünen nur dann, wenn es auch ihr Wille ist.

- Stichwort „Elternbefragung Realschule“.

Ich möchte an dieser Stelle nicht weiter auf die letzte Sitzung des Schulausschusses eingehen – das Verhalten der Grünen in dieser Sitzung empfanden **nicht nur wir** als inakzeptabel.

Meine Damen und Herren,

ein Wort zur Gewerbeflächenentwicklung.

Wir haben den Eindruck, dass die Neuansiedlung in letzter Zeit ins Stocken geraten ist.

Hier sollte man über neue Strategien nachdenken und im Ausschuss besprechen.

Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass in den letzten Monaten das Planungsrecht für eine 10 ha große Gewerbefläche geschaffen wurde.

Wenn im Herbst dieses Jahres mit der Erschließung der Flächen begonnen wird, wäre es schön, wenn auch der ein oder andere Betrieb sich dort kurzfristig ansiedeln würde.

Denn dadurch wäre die Möglichkeit gegeben, denn das ist der Sinn solcher Gewerbeflächen, neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Meine Damen und Herren, ich komme zum letzten Punkt.

Im Haushaltssicherungskonzept wird auf der Seite 36 zutreffend festgestellt, dass aus Gründen der Wirtschaftlichkeit Nachwuchskräfte ausgebildet werden sollen

- das begrüßen wir ausdrücklich.

Was aber dann nicht passieren sollte ist, dass die bei uns ausgebildeten Kräfte uns schon kurze Zeit später wieder verlassen, wie dies in den letzten Monaten auffallend häufig geschehen ist.

Hier läuft doch irgendwo etwas schief!

Wir wissen alle, dass wir erfreulicherweise viele hoch motivierte und sehr qualifizierte Mitarbeiter im Hause haben.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass in Zeiten knapper Kassen die Erfüllung der Aufgaben den Mitarbeitern einen großen Einsatz abverlangt.

Uns ist natürlich auch klar, dass in Zeiten der Haushaltssicherung
- unter dem Auge der Kommunalaufsicht –
Beförderungen wesentlich zurückhaltender als normal ausgesprochen werden können.

Trotz Allem sind wir der Meinung, dass wir den möglichen Rahmen der Beförderungen, wenn die Finanzen es zulassen, ausschöpfen sollten,

damit tüchtige Mitarbeiter zufrieden sind und wir sie an unsere Stadt binden können.

In letzter Zeit erhalten wir leider häufiger Hinweise darauf, dass die Stimmung bei den Mitarbeitern nicht gut zu sein scheint.

Das stimmt uns nachdenklich !!

Hier gegen zu steuern ist Aufgabe des Bürgermeisters, denn der ist Chef der Verwaltung.

Wir sollten über dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen des HFA vielleicht einmal reden.

Meine Damen und Herren,
die CDU Fraktion ist bereit, bei diesem, wie auch bei allen anderen Themen weiterhin konstruktiv mit zu arbeiten.